

## Haslauer auf Stippvisite in Bayern

Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer besuchte am Montag den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder in München. Im Zentrum der Gespräche stand die „Pflege der nachbarschaftlichen Beziehungen“, hieß es.



Foto: Jörg Koch/Bayerische Staatskanzlei

## Hübnergasse bleibt einen Monat gesperrt

Ab jetzt bis zum 15. Dezember ist die Hübnergasse in der Stadt Salzburg für den Durchsverkehr gesperrt. Grund ist der Umbau der Kreuzung Reichenhaller Straße. Laut Stadt werden auch Glasfaser- und Stromkabel verlegt.



Foto: Daniel Scharinger



Foto: Andreas Tröster



### STIERWASCHER

„I kenn den AVA-Hof ja no von friara. Da Mississipi-Dampfer vorn am Platz – des war scho klass. Heit gangat so a Cafe jo nimma. Weil ma braucht ja den Vorplatz, damit de Touristengruppen a gnug Platz hom.“

# im AVA-Hof ein

zum Projekt. „Wir haben in den vergangenen Wochen und Monaten viele Gespräche geführt“, sagt PR-Mann Santner.

### Mit 15.000 Quadratmetern ein Riese in der Altstadt

Mit den Mietern, der Altstadt-Kommission und der Stadt Salzburg wurde verhandelt. Wenn alles gut geht, dann soll 2024 Bau-start sein. Mit Verspätung, aber im Rahmen. Spätestens 2026 sollen Hotel und Handel aufsperrn. Peek & Cloppenburg will noch einmal einen zweistelligen Millionenbetrag investieren. Ein Vier-Sterne-Plus-Hotel mit rund 100 Betten ist geplant.

Genau so viele Betreiber interessieren sich für das neue Hotel. Dem Modehaus soll das P&C-Geschäft in der Wiener Kärntner Straße Vorbild sein. „Peek und Cloppenburg hat in seinem Wiener Haus so viele Besucher wie Schönbrunn“, sagt Santner. Für Salzburger Verhältnisse wären die jährlich mehr als zwei Millionen Besucher wohl unrealistisch.

Mit 15.000 Quadratmetern ist der AVA-Hof eines der größten Gebäude der Altstadt. Bis 1969 diente er als Schulgebäude, wurde neu errichtet und steht seither in jetziger Form zwischen Griesgasse, Kai und Salz-zach. Max Kronberger

## „Manche Flächen sind schwierig zu aktivieren“

Hannes Lindner berät bei der richtigen Strategie für den Standort

Hannes Lindner ist seit 30 Jahren Experte in Standortfragen. Er berät mit seinem Unternehmen „Standort & Markt“ Handel, Investoren und Gemeinden. Lindner klärt etwa für Shoppingcenter die Frage, wo welches Geschäft rein passt. In Städten analysiert er Kundenfrequenzen oder Branchenmix.

Als gebürtigem Salzburger ist ihm die Altstadt ein Anliegen. Es stand schon einmal besser um sie. „Als Einheimischer müsste ich sagen, zum Teil bin ich enttäuscht vom Angebot“, sagt er. Alternativen finden die Salzburger immer mehr im Internet, im Europark und im Outlet-Center. Die Linzergasse und das Andriaviertel halten da noch mit, findet Lindner. „Aber auch dort gibt es Flächen, die schwierig zu aktivieren sind“, gibt er zu. Preis und Leistung, also Fläche, werden teils immer unattraktiver für Unternehmen. „Immer weniger Mieter lassen sich auf mehrgeschoßige Flächen in Innenstädten ein.“ Auch in Salzburg gä-



Foto: Peter Tomtschi

Lindner: Standort-Experte

be es deshalb Leerstand in dieser Kategorie, so etwa das ehemalige Centralkino, just in der Linzergasse. Der AVA-Hof Standort sei, gerade für ein Modehaus wegen der Frequenz von Touristen und Einheimischen ideal.

Die Altstadt brauche dringend einen Standortmanager: „Aktives Zugehen, Gespräche zwischen Interessenten und Eigentümern und Handeln sei essenziell.“ Alles mit dem Blick auf den Branchenmix, weg vom Ramsch. „Sonst werden die Einheimischen der Altstadt noch mehr den Rücken zudrehen“, so der Experte. MK